

4515

Dr. Schlombs

### Zur Personalsituation des Museums für Ostasiatische Kunst (MOK) der Stadt Köln

Das Museum für Ostasiatische Kunst verfügt über chinesische, japanische und koreanische Kunst sowie ein Konvolut tibetischer Kunst. Insgesamt beziffert sich der Bestand auf rund 12.000 Objekte.

- I. Die Stelle des Japan-Kurators wurde nach der Pensionierung der Stelleninhaberin im Jahr 2005 ausgeschrieben, konnte jedoch nicht adäquat besetzt werden, da Kunsthistoriker, die sich mit alter japanischer Kunst befassen, absolute Mangelware sind. Hier kommt es zu Konkurrenz mit anderen Museen, wobei Köln in einem konkreten Fall aufgrund eines höher dotierten Angebotes das Nachsehen hatte. Daraufhin wurde verwaltungsintern verabredet, die Mittel aus der vakanten Stelle für befristete Verträge mit ausgewiesenen, international anerkannten Fachwissenschaftlern zur Verfügung zu stellen. Im Zuge dieser Maßnahme konnten folgende deutsch / englisch-sprachige Bestandskataloge sowie die zugehörigen Sonderausstellungen realisiert werden:
1. Sammlung japanische Malerei in Zusammenarbeit mit in Zusammenarbeit mit Experten der Universitäten Heidelberg, Harvard und Columbia (2011)
  2. Sonderausstellung Glanz der Kaiser von China: Kunst und Leben in der Verbotenen Stadt anlässlich des China-Jahres 2012, Zusammenarbeit mit der Universität Beijing
  3. Sammlung historischer Reisefotografie (2014)
  4. Chinesisches Porzellan, in Zusammenarbeit mit der Universität Beijing (2015)
  5. Sammlung japanische Farbholzschnitte in Zusammenarbeit mit dem Reichsmuseum für Völkerkunde Leiden und Universität Leiden (2018)

Im Ergebnis wurden die Mittel aus der vakanten Kuratorenstelle genutzt, um sehr unterschiedliche Sammlungskomplexe aufzuarbeiten. Die daraus resultierenden Kataloge boten die Grundlage für die Einarbeitung der Bestände in die Bilddatenbank Kulturelles Erbe Köln (KEK). Mit einem einzelnen Japan-Kurator, der auf ein einziges Fachgebiet spezialisiert ist und wegen des ständig wachsenden Anteils an Verwaltungsarbeit nicht so konzentriert arbeiten kann, wäre eine Aufarbeitung in diesem Umfang unmöglich gewesen.

In 2017 wurden Personalmittel im Umfang von 50% der Japan-Kuratorenstelle für Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt um die Mitarbeiterin dauerhaft im MOK zu halten. Sie hatte zuvor mit einem auf 2 Jahre befristeten 50%- Vertrag die Öffentlichkeitsarbeit für das MOK betreut. Die noch vorhandenen 50% der Japan-Stelle sind seither vakant. Wegen der hohen Lebenshaltungskosten in Köln ist es nicht möglich, mit einem 50%-Vertrag einen Japan-Kurator nach Köln zu holen. Die Aufstockung dieser Stelle auf 100% und Neubesetzung wurde gerade eingeleitet.

- II. Die Stelle der stellvertretenden Direktorin (80%) ist seit Anfang April 2018 krankheitsbedingt bis mindestens April 2019 vakant. Die Stelleninhaberin ist auf China, insbesondere auf buddhistische Kunst spezialisiert. Der Restanteil der Stelle (20%) wurde verwendet, um eine Wissenschaftlerin über einen auf zwei Jahre befristeten Vertrag mit der wissenschaftlichen Bearbeitung der Bilddatenbank zu betrauen. Die Stelle läuft im Juli 2018 aus. Sinnvoll wäre es, der wissenschaftlichen Mitarbeiterin einen unbefristeten Vertrag zu geben, weil es ineffizient ist, alle zwei Jahre wieder neue Bewerber mit Chinesisch- bzw. Japanisch-Kenntnissen zu suchen und einzuarbeiten.
- III. Die auf chinesische Malerei und Schreibkunst spezialisierte Museumsdirektorin ist seit 1991 im Amt. Wie schon mehrfach in der Vergangenheit stellt sie gegenwärtig die einzige

Wissenschaftlerin des MOK dar. Notwendig wären ein Kurator für die Japan- und ein Kurator für die China-Sammlung. Die Wiederbesetzung dieser beiden Stellen ist aktuell eingeleitet. Außerdem soll eine halbe Stelle Japanologie zugesetzt werden (s. Anmerkung unten).

**Zum Stellenplan 2019 wurden nachfolgende Stellen beantragt:**

Abt.	ID-Nummer	Stellenumfang	Bezeichnung	Bewertg.	Bemerkungen
4515	Presse	1,0	1,0 VA/ Referent/in für Presse/Marketing	EG 13 TVöD	
4515	Verwaltung	0,50	Mitarbeit in der Verwaltung	EG 7 TVöD	

**Aktuelle Situation:**

Zurzeit wird mit dem Personaldezernat die Zusetzung einer halben Mehrstelle im wissenschaftlichen Bereich des MOK erörtert. Zusätzlich wird zurzeit die Neubesetzung der beiden zurzeit vakanten wissenschaftlichen Stellen betrieben.